

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 13-17 (1963-1967)

Heft: 57

Rubrik: Neues und Altes = Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit der Hilfe des Galerius und des Maximinus konnte Severus fest rechnen. Konstantin aber, die Schlüsselfigur von ungewisser Haltung, sollte auch auf diese Weise zu möglichst günstiger Parteinahme bewogen werden, und die Sonderemission hätte außerdem vor dem Usurpator und den eigenen wankelmütigen Soldaten ein festes Bündnis vortäuschen können.

Für wertvolle Anregungen und Mitteilungen, sowie für die Besorgung von Abbildungsvorlagen habe ich G. Bruck, R. A. G. Carson, E. Leuthold, M. Mainjonet, T. Pekáry, M. Ratto, P. Strauss und N. Walke zu danken.

NEUES UND ALTES – NOUVELLES D'HIER ET D'AUJOURD'HUI

83. Jahresversammlung

*der Schweizerischen Numismatischen
Gesellschaft*

vom 24. und 25. Oktober 1964 in Winterthur

Vorsitz: Dr. Colin Martin,
Präsident der Gesellschaft

Es sind anwesend: 38 Mitglieder und Gäste

Der Vorsitzende eröffnet die Jahresversammlung 1964 und begrüßt ganz besonders den anwesenden Stadtpräsidenten von Winterthur, Herrn Dr. H. Ruegg, wie auch Herrn Dr. Wiedemer, Konservator des Museums Vindonissa, und die erschienenen Pressevertreter. Er dankt vorab Herrn und Frau Prof. Hansjörg Bloesch, Konservator des Museums Winterthur, für die gute, vorbereitende Organisation der Winterthurer Tagung unserer Gesellschaft.

Ihre Abwesenheit müssen entschuldigen: Frl. Dr. L. Stähelin, Konservatorin der Stiftung Reinhart, wie auch Herr Dr. Keller, Konservator des Kunstmuseums.

Des weitern können an der Tagung nicht teilnehmen die Komiteemitglieder: Herren Prof. H. Jucker (Auslandabwesenheit); Otto Wenger (Militärdienst); H. Rosenberg, Raoul Kraft, Albert de Wolff, alle wegen beruflicher Verhinderung.

Administrativer Teil

1. Protokoll

Das Protokoll der 82. Jahresversammlung vom 12./13. Oktober 1963 wurde in der Nr. 50 der «Schweizer Münzblätter», März 1964, Seite 38 ff. veröffentlicht.

Die Versammlung verzichtet auf Ablesung und genehmigt stillschweigend dieses Protokoll.

83^e Assemblée annuelle

de la Société Suisse de Numismatique

tenue les 24 et 25 octobre 1964 à Winterthur

Présidence: M^e Colin Martin

Sont présents: 38 membres et hôtes

Le président ouvre l'assemblée 1964 en saluant particulièrement le Dr H. Ruegg, président de la ville de Winterthur, ainsi que le Dr Wiedemer, conservateur du musée de Vindonissa et les représentants de la presse. Il remercie tout particulièrement Madame et Monsieur Hansjörg Bloesch, conservateur du musée de Winterthur, du minutieux travail d'organisation qu'ils ont bien voulu assumer pour donner un éclat brillant à ces journées de Winterthur.

Se sont excusés: le Dr Keller, conservateur du musée des Beaux-Arts, ainsi que Mademoiselle Dr L. Stähelin, conservatrice de la fondation Reinhart.

De même que les membres du comité: le professeur H. Jucker (absent à l'étranger); M. Otto Wenger (service militaire); MM. H. Rosenberg, Raoul Kraft et Albert de Wolff, tous retenus pour motifs professionnels.

Partie administrative

1^o Procès-verbal

Le procès-verbal de la 82^e assemblée annuelle des 12 et 13 octobre 1963 a été publié dans le numéro 50 de la «Gazette numismatique suisse» paru en mars 1964, page 38 ss. L'assemblée renonce à sa lecture et l'approuve tacitement.

2. Tätigkeitsbericht

Der Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden über die Periode von Oktober 1963 bis September 1964.

a) Mitgliederbestand

An der letzten Jahresversammlung zählte unsere Gesellschaft 240 Mitglieder. Seither sind 6 Mitglieder verstorben, nämlich die Herren Baron Braun von Stumm, Hermann Haertel, Harold Mattingly, R. Schweizer, Hubert Herzfelder und Prof. Weißenrieder. Die Gesellschaft wird den Verstorbenen, die sich aktiv an deren Geschicken beteiligten, ein ehrendes Andenken bewahren.

Zusätzlich mußten 7 Demissionen entgegengenommen werden. Der Zuwachs an neuen Mitgliedern ist erfreulich, konnten sich doch 30 Personen zur Mitgliedschaft entschließen. Damit erreicht der Mitgliederbestand 257. Wir lassen die Liste der Neueintretenden folgen:

Vogt Max, Göttibach 22, Thun
Porchet Mme Monique, Rainallee 14, Riehen BS
Bircher Dr. Alex, eidg. dipl. Zahnarzt, Stans
Museum Solothurn, Prähistorische Abteilung,
Solothurn
Giannantoni Renato, numismate, via Monte-
grappa 26 B, Bologna
Zaeslein Dr. med. C., Peter-Ochs-Straße 79,
Basel
Bischoff Robert, hôtelier, Pension Eden,
Locarno
Studacher Fridolin, Bankprokurist, Postfach 10,
Altstätten SG
Société de Banque Suisse, Place St-François 16,
Lausanne
Peterli Alois, Steinhofstraße 60, Luzern
Jeanguenin Roland, Bettlachstraße 61,
Grenchen
Baud Dr. med. Bernard, Liebeggweg 7, Bern
Villard Charles, Dr. chimiste, Av. de Villars 11,
Fribourg
Schellenberg Jakob, Albisriederstraße 132,
Zürich 3
Müller Hans, Reichenbachstraße 15, Bern
Mijno Giorgio Dott., via Luigi Capriolo 46,
Torino

b) Publikationen

Der Band 44 der «Schweizerischen Numismatischen Rundschau» ist im Druck und wird Artikel der Autoren Thirion, Martin, Geiger, Niederer und Zaeslein enthalten.

Seit der letzten Versammlung sind die Hefte 49–55 der «Schweizer Münzblätter» erschienen. Die Hefte 51–54 wurden in einer Nummer gruppiert, die als Zeichen des Dankes und der Anerkennung dem ausscheidenden Redaktor, Herr Dr. Herbert A. Cahn, gewidmet wurde.

2^o Rapport du président

Rapport du président, portant sur la période d'octobre 1963 à septembre 1964.

a) Etat des membres

Lors de la dernière assemblée, notre société comptait 240 membres. Nous avons eu le chagrin d'en perdre 6, soit le Baron Braun von Stumm, Hermann Haertel, Harold Mattingly, R. Schweizer, Hubert Herzfelder et le professeur Weissenrieder. La société gardera un excellent souvenir des défunts qui ont pris activement part à nos destinés.

En plus nous avons dû enregistrer sept démissions. Par contre 30 nouveaux membres ont joint notre société, ce qui porte notre effectif à 257 membres à ce jour. Voici la liste des nouveaux membres:

Hochuli Gerhard Rolf, Gymnasiallehrer,
Postfach, Schiers GR
Schneider Kurt, Schermenweg 166,
Ostermundigen
Widmer Kurt A., Ingenieur,
Schwarztorstraße 124, Bern
von Fels Hans-Richard, Arzt,
Goethestraße 23, St. Gallen
Pekáry Thomas, Dr. phil., Erlenweg 26, Bern
Ghiringhelli Guido, banquier,
via Ravecchia 14, Bellinzona
Marti Ernst, Wasgenring 100, Basel
Kapossy Balázs, Dr. phil., Unterdorf,
Urtenen BE
Dombrowski Holger, Weseler-Straße 18,
4401 D Albachten
Trombert Francis, Café du Centre,
Champéry VS
Union de Banques Suisses, Place St-François 1,
Lausanne
Hirsch David, Rue Jean-Robert Chouet 9,
Genève
Sluis Jan C., Route 2, Box 35, Redlands,
Californie
Rawyler Paul-Rudolf, Bernstraße 66,
Ostermundigen

b) Publications

Le volume 44 de la Revue suisse de numismatique est à l'impression et contiendra des articles des MM. Thirion, Martin, Geiger, Niederer et Zaeslein.

Depuis la dernière assemblée les cahiers 49 à 55 de la «Gazette numismatique Suisse» ont paru; les cahiers 51 à 54 ont été groupés pour former un volume en hommage à notre ancien rédacteur, Monsieur Herbert A. Cahn.

Der 3. Band der Schweizer Münzkataloge, umfassend die Kantone von 1803, aus der Feder der Herren K. Jaeger und Lavanchy ist erschienen. Der 4., der Münzgeschichte von Obwalden gewidmete Band, als dessen Verfasser Herr R. Greter zeichnet, ist bereits im Druck.

Der Vorsitzende erinnert an die Publikation des Bandes 38 der «Bibliothèque historique Vaudoise», der den Münzen des Waadtlandes gewidmet ist.

Schließlich verweist der Vorsitzende die Versammlung auf ein handliches Faszikel über die Numismatik, das Herr O. Wenger, Mitglied des Vorstandes, verfaßt hat. Die Verlagsgesellschaft Hallwag hat den Vertrieb übernommen. Das Büchlein selbst stieß auf eine so rege Nachfrage, daß demnächst eine französische Übersetzung erscheinen wird.

c) Schweizerische Gesellschaft der Geisteswissenschaften

Wie schon in früheren Jahren durfte unsere Gesellschaft von dieser Organisation eine Subvention von Fr. 4000.— entgegennehmen.

d) Vorstand

Die letzte Vorstandswahl für eine dreijährige Periode wurde anlässlich der letzten Jahresversammlung vorgenommen. Trotzdem bittet der Vorsitzende sämtliche Mitglieder, die nächste Bestellung des Vorstandes schon jetzt zu überdenken. Es scheint ihm, daß auf jenen Zeitpunkt eine Verjüngung des Vorstandes dringend notwendig wäre. Zum großen Bedauern des Vorstandes konnte bis jetzt der Posten eines Redaktors der «Schweizerischen Numismatischen Rundschau» nicht neu besetzt werden. Das Redaktionskomitee für die «Schweizer Münzkataloge» besteht nur noch aus 3 Mitgliedern, was für die zu bewältigende Arbeit einfach ungenügend ist. Glücklicherweise ist dank dem vorbildlichen Einsatz von Herrn Prof. Jucker und dessen Mitarbeitern die Redaktion der «Schweizer Münzblätter» gesichert. Der Vorsitzende stellt indessen fest, daß die Redaktion der periodischen Veröffentlichungen seitens der Mitglieder bedauerlich wenig Beiträge erhält. Er fordert daher alle Sammler und Kenner zu aktiver Mitarbeit auf.

Die Versammlung stimmt dem Jahresbericht mit Beifall zu.

3. Bericht des Kassiers und der Rechnungsrevisoren

Der Vorsitzende bittet Herrn Lavanchy, Kassier der Gesellschaft, der Versammlung die Rechnung für das Jahr 1963 vorzulegen. Sie schließt mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 794.19 ab. Die Versammlung nimmt von der Rechnungsablage Kenntnis. Sie nimmt des

Le troisième volume du catalogue des monnaies suisses, comprenant les cantons de 1803, dû à la plume de MM. Jaeger et Lavanchy, a paru. Le quatrième volume est à l'impression et sera consacré à l'histoire monétaire d'Obwalden. L'auteur en est Monsieur Robert Greter.

Le président rappelle la parution du volume 38 de la Bibliothèque historique Vaudoise qui est également consacré aux monnaies du pays de Vaud.

Enfin, le président attire l'attention de l'assemblée sur un petit traité de numismatique de M. Otto Wenger, membre du comité. Cet opuscule édité par Hallwag en allemand a eu grand succès et va paraître prochainement aussi en français.

c) Société suisse des sciences morales

Comme par le passé notre société a bénéficié d'un subside de 4000 francs de cette organisation faitière des sociétés savantes suisses.

d) Comité

Bien que le comité ait été réélu pour une période de trois ans, lors de la dernière assemblée générale, le président prie instamment tous les membres de se faire déjà maintenant une idée sur la réélection prochaine. Il lui semble indiqué qu'un rajeunissement du comité intervienne à ce moment-là. Au vif regret du comité, le poste de rédacteur de la Revue Suisse de Numismatique n'est pas encore repourvu. Le comité de rédaction pour le catalogue des monnaies suisses ne comporte plus que trois membres, ce qui est insuffisant. Heureusement la rédaction de la «Gazette numismatique suisse» est assurée grâce au dévouement de Monsieur le Professeur Jucker et des collaborateurs qu'il a su former. Le président constate que le rédacteur des publications périodiques reçoit, de la part des membres, très peu d'articles aptes à être reproduits et souhaite vivement que cela soit corrigé à l'avenir.

L'assemblée approuve par acclamation le discours présidentiel.

3^o Rapport du trésorier et des vérificateurs des comptes

Le président prie M. Lavanchy, trésorier de la société, de donner lecture des comptes de l'année 1963. Ceux-ci se soldent par un excédent de dépenses de fr. 794.19.

L'assemblée prend note de la présentation des comptes. Le président a prié le trésorier

weitem Kenntnis von einem durch den Kassier auf Wunsch des Vorsitzenden erstellten Budget für die Rechnungsperiode 1964. Daraus geht hervor, daß das laufende Jahr einen Fehlbetrag von etwa Fr. 900.— ergeben wird. Aus diesem Grund hat sich der Vorstand auch mit der Frage der Erhöhung der Mitgliederbeiträge befaßt. Obschon die finanzielle Lage der Gesellschaft nicht als glänzend bezeichnet werden kann, verzichtet der Vorstand vor derhand auf einen Antrag, die Mitgliederbeiträge schon für 1965 zu erhöhen. Er wird jedoch in der nächsten Zeit auf diese Frage zurückkommen müssen.

Dagegen scheint es dem Vorstand angezeigt, die Abonnementsgebühren der «Schweizer Münzblätter» von jährlich Fr. 15.— auf Fr. 20.— zu erhöhen, nachdem die Verlags- und Erscheinungskosten einer stetigen Zunahme unterworfen sind.

Aus Zweckmäßigkeitsgründen hat der Vorstand beschlossen, die bisher separat geführte Rechnung für die «Schweizer Münzblätter» mit derjenigen der Gesellschaft zu verschmelzen. Es hat sich erwiesen, daß die Rechnung der «Schweizer Münzblätter», die von 1949 bis 1964 durch Herrn Dr. H. Cahn verwaltet wurde, nie in die Rechnungsprüfung einbezogen worden ist. Sondierungen unseres Kassiers haben indessen ergeben, daß diese separat geführte Buchhaltung in bester Ordnung ist und der Vorsitzende beantragt deshalb der Versammlung, Herrn Dr. H. Cahn Entlastung zu erteilen, unter gleichzeitiger bester Verdankung seiner großen geleisteten Arbeit.

Einstimmig entlastet die Versammlung Herrn Dr. H. Cahn für die Führung der Buchhaltung der «Schweizer Münzblätter» vor 1964.

4. Neuwahl der Rechnungsrevisoren für das Jahr 1964

Gemäß Artikel 5 der Statuten sind die Rechnungsrevisoren jährlich neu zu bezeichnen. Die beiden bisherigen Revisoren, die Herren Aubert und Notar Rentsch stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Die Versammlung spricht ihnen erneut das Vertrauen aus und wählt sie für eine weitere einjährige Periode.

5. Verschiedenes

a) Vergabung Jacob Hirsch

Die Verwalter der Erbschaft Hirsch haben Rechnung per 31. August 1964 abgelegt. Daraus geht hervor, daß das Vermögen, das die Gesellschaft mit einer Nutznießung belastet zugesprochen erhielt, um etwa 6 % zugenommen hat.

b) Commission internationale de numismatique

Das Büro dieser Kommission ist im Laufe des Jahres in Oxford zusammengetreten.

de faire un budget des comptes 1964. Pour l'année courante, un déficit de 900 francs est à prévoir. Le comité s'est penché sur la question d'augmenter les cotisations. Bien que la situation financière de la société ne soit pas brillante, le comité renonce à proposer à l'assemblée une telle augmentation pour l'année 1965. Il se réserve toutefois de revenir à la question l'année prochaine.

Par contre, les frais pour les publications périodiques sont en constante augmentation. Le comité a décidé d'augmenter l'abonnement de la «Gazette numismatique suisse» de fr. 15.— à fr. 20.— par an.

Pour des raisons d'opportunité, le comité a décidé d'amalgamer les comptes de la «Gazette numismatique suisse» avec ceux de la société. Jusqu'à présent ces deux comptes ont été tenus séparément. A cette occasion, on a constaté que les comptes de la «Gazette», administrés de 1949 à 1964 par Monsieur Herbert Cahn, n'avaient jamais été vérifiés. Des sondages faits par notre trésorier, il appert que cette comptabilité est en bon ordre et le président propose à l'assemblée de donner quitus définitif à M. Herbert Cahn, avec remerciements pour le grand travail fourni.

Unanimement, l'assemblée donne décharge à M. Herbert Cahn pour la tenue de la comptabilité de la «Gazette» antérieure à 1964.

4^o Election des vérificateurs des comptes pour 1964

Selon article 5 des statuts les reviseurs des comptes sont à désigner annuellement. Les deux titulaires, MM. Aubert et Rentsch, notaire, se mettent à disposition pour une réélection. L'assemblée les en remercie.

5^o Divers

a) Legs Jacob Hirsch

Les administrateurs de la succession Hirsch ont fourni les comptes au 31 août 1964. Il en ressort une augmentation d'environ 6 % du patrimoine qui nous est dévolu en nue-propriété.

b) Commission internationale de numismatique

Le Bureau de cette Commission s'est réuni à Oxford, ce que le président tient à signaler.

c) Verkauf unserer Publikationen

Der Vorsitzende dankt noch besonders der Stadt- und Hochschulbibliothek Bern für die Organisation des Vertriebes unserer periodischen und anderen Publikationen. Die Nachfrage hat sich gesteigert. Allein für das Jahr 1963 konnten etwa Fr. 2000.— aus diesen Verkäufen entgegengenommen werden. Wenn man bedenkt, wie mancher Versand zur Erzielung dieses Resultates notwendig ist, kann man sich ein Bild über die notwendige Organisation machen.

Die Gesellschaft schuldet Herrn Prof. Strahm für die gründliche Vorbereitung und Durchführung dieser Arbeit ihren besten Dank. Zweifelsohne könnte der Verkauf noch wesentlich gefördert werden, wenn nicht einzelne Nummern unserer Publikation bereits erschöpft wären. Aus diesem Grund hat der Vorsitzende mit der Organisation Johnson Reprint eine Vereinbarung für den Nachdruck unserer Publikation getroffen. Diese Abmachung ist sehr interessant, liegt doch das ganze Risiko beim Verleger. Unsere Gesellschaft zieht davon Profit in Form einer Lizenzgebühr.

d) Club français de la médaille

Der Vorsitzende weist auf die Gründung dieses Klubs hin, der sich in seiner Wirkungsart wesentlich von der Französischen Numismatischen Gesellschaft unterscheidet. Seine Gründung entspricht indessen einem Bedürfnis französischer numismatischer Kreise.

e) Ausbildung junger Numismatiker

Der Vorsitzende ruft in Erinnerung, daß im Laufe des letzten Jahres Herrn H. U. Geiger, Student der phil.-hist. Fakultät der Universität Bern, ein Stipendium zugesprochen wurde. Die von Herrn Geiger schon für unsere Gesellschaft gemachten Arbeiten, sowie seine Publikationen, leisteten unseren Bestrebungen große Dienste. Aller Voraussicht nach wird Herr Geiger im Laufe der nächsten 12 Monate sein Studium abschließen können. Der Vorstand hat denn auch beschlossen, das Stipendium für ein weiteres Jahr laufen zu lassen.

Die Versammlung nimmt mit großem Interesse Kenntnis von den Ausführungen ihres Präsidenten. Nachdem das Wort weiter nicht verlangt wird, schließt der Vorsitzende die Jahresversammlung 1964, indem er Herrn Dr. Binkert das Wort für den

wissenschaftlichen Teil

erteilt. Herr Dr. A. Binkert, Ingenieur, Basel, präsentiert der Versammlung einen gründlich vorbereiteten und reich dokumentierten

c) Vente de fascicules de nos publications

Le président remercie tout particulièrement la Bibliothèque de la ville de Berne pour l'organisation de la vente de nos fascicules des publications périodiques et autres. La demande en est accrue et la vente nous a produit une somme de plus de 2000 francs pour l'année 1963. On peut s'imaginer le nombre d'envois que cela représente et nous sommes très reconnaissants au professeur Strahm pour l'organisation minutieuse de ce travail. La vente de fascicules pourrait certainement être augmentée s'il n'y avait pas un certain nombre de volumes épuisés. Aussi le président a-t-il pris des arrangements avec la société Johnson Reprint pour la réimpression pour toutes nos publications épuisés. Ces arrangements sont très avantageux, puisque tous les risques de l'entreprise vont à l'imprimeur et nous toucherons une royauté pour tout fascicule vendu.

d) Club français de la médaille

Le président signale au comité la fondation de ce groupe qui par sa structure diffère sensiblement de la société sœur française des numismates. Sa fondation a correspondu à une nécessité des cercles numismatiques français.

e) Formation de jeunes numismates

Le président rappelle à l'assemblée qu'un subside avait été accordé l'année à Monsieur Geiger, étudiant en philosophie. Les publications et les travaux de M. Geiger ont déjà rendu de notables services à notre société. Selon toute probabilité, il pourra finir ses études au cours des prochains 12 mois. Le comité a décidé de continuer le versement du subside pour une autre année.

L'assemblée prend connaissance avec l'intérêt des propos du président. La parole n'étant plus demandée, le président clot l'assemblée annuelle 1964, en donnant la parole à M. le Dr Binkert pour la

partie scientifique

Le Dr A. Binkert, ingénieur à Bâle, présente à l'assemblée, d'une façon étayée et richement documentée son thème «Griechische

Vortrag über die «Griechische Kunst in Münzbildern». Nach einem kurzen einführenden Teil untermalt Herr Dr. Binkert während etwas mehr als einer Stunde seine Ausführungen mit vorzüglichen, selbst hergestellten Diapositiven.

Der große Applaus mochte für Herrn Binkert der beste Beweis für das gute Gelingen seines Vortrages sein. Der Vorsitzende dankt dem Redner im Namen der Versammlung für seine hochinteressante Arbeit.

Gesellschaftlicher Teil

Dank der Freundlichkeit des Stadtpräsidenten von Winterthur konnte unsere Gesellschaft das gemeinsame Nachtessen in den patrizischen Räumen des Hauses des «Klub der Geduld» einnehmen. Die Anwesenden fanden eine reiche Auswahl von geistigen und kulinarischen Genüssen vor.

Am Nachmittag des 25. Oktober 1964 erhielten die Mitglieder der Gesellschaft erneut Gelegenheit, die zum Anlaß der Tagung von Prof. Bloesch im Kunstmuseum speziell zu diesem Zwecke arrangierte Ausstellung des Münzschatzes dieses Institutes zu besichtigen. Bei dieser Gelegenheit sei nachgeholt, daß die Stadt Winterthur am Tag zuvor in den gleichen Räumlichkeiten den Teilnehmern der Versammlung einen Willkommensaperitif offeriert hatte.

Den Liebhabern von Kunst und Geschichte standen weitere Möglichkeiten des Genusses offen. Fräulein Dr. Stähelin, Betreuerin des Reinhart-Museums, organisierte eine Führung durch eine Ausstellung von Bildern aus dem 19. Jahrhundert.

Unter der bewährten Führung von Herrn Dr. Wiedemer konnten die Ausstellungen des Lindengutmuseums, die historische Gegenstände der Stadt Winterthur enthalten, besichtigt werden.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen auf dem Roßberg begab sich die Gesellschaft im Autocar zum Schloß Kyburg, wo Herr Prof. Schwarz, Vizepräsident der Gesellschaft, eine kurze historische Einführung gab. In seiner bekannten, humorvollen, aber sachlich unfehlbaren Darstellungsart, skizzierte Herr Prof. Schwarz die beträchtliche Rolle, die die Feste Kyburg in der politischen und militärischen Entwicklung unseres Landes spielte.

Der Präsident der Gesellschaft, Dr. Colin Martin, dankte anschließend noch einmal all denjenigen Personen, die sich um das gute Gelingen der Jahresversammlung 1964 bemüht hatten.

Der Aktuar: C. B. Soldan

Kunst in Münzbildern». Après une partie introductive l'assemblée peut se délecter pendant environ une heure à la projection de diapositifs, faits et commentés par M. Binkert pour illustrer son exposé.

Les chaleureux applaudissements sont la meilleure preuve de l'intérêt que toute l'assistance a pris à cette présentation et le président remercie en termes élogieux l'orateur du jour pour le travail accompli.

Partie récréative

Grâce à l'amabilité du président de la ville de Winterthur, notre société a été l'hôte du «Klub der Geduld» dans une maison patricienne de Winterthur, où la beauté des installations et la bonté des affaires culinaires rivalisèrent.

Le dimanche, la possibilité était offerte aux membres de la société de revoir encore en détail l'exposition des trésors du Kunstmuseum, préparée avec amour et science par le Prof. Bloesch.

Signalons à cette occasion que la ville de Winterthur avait aimablement offert, la veille, une réception de bienvenue aux participants de l'assemblée.

Les amateurs d'art et d'histoire avaient en outre l'opportunité soit de suivre Mlle L. Stähelin, conservatrice du musée Reinhart, pour la présentation d'un choix exquis de toiles et tableaux du 19^e siècle réunis par la fondation Reinhart, soit de visiter, sous la conduite experte de M. H. R. Wiedemer les salles du Lindengutmuseum, hébergeant des trésors de l'histoire locale.

Après un dîner en commun au Rossberg, la société s'est déplacée au Château de Kyburg, où le professeur Schwarz a donné une brève introduction sur l'histoire de ce Château fort qui a joué un rôle considérable dans le développement politique et militaire dans notre pays. Le président de la société, Me Colin Martin, remercia toutes les personnes qui ont contribué d'une façon ou d'une autre au succès de l'assemblée annuelle 1964 qui restera ancré dans le souvenir de tous les participants.

Le secrétaire: C. B. Soldan

Administration des monnaies et médailles et Club français de la médaille, Paris.

M. Pierre Dehaye, directeur de la Monnaie de Paris, nous a fait parvenir une abondante documentation sur l'activité de ses services. Nous sommes heureux d'attirer l'attention de nos lecteurs sur les points suivants:

1. *Collection générale*. L'administration des Médailles continue à frapper les médailles de sa collection historique et procède continuellement à l'édition de médailles nouvelles, à l'effigie de personnalités importantes ou en rapport avec de grands événements. Le dernier catalogue, édition 1964, donne un aperçu de l'importance des frappes allant du règne de Charles VII à celui de Napoléon III et des premières à cinquième Républiques.

2. Le *Club français de la médaille* a son siège à l'Hôtel de la Monnaie, 11, Quai de Conti, Paris. Il publie un bulletin périodique qui fournit à ses lecteurs toute information et documentation sur l'art de la médaille. L'adhésion au club est ouverte gratuitement à quiconque s'intéresse à la médaille; les membres bénéficient du service gratuit du bulletin, mais s'engagent à acquérir chaque année au moins 4 médailles. Le club offre en outre une médaille gratuite à tout adhérent qui aura acquis 6 médailles au cours d'une période maximum de 18 mois.

3. *Vente de pièces de monnaie «Fleur de Coin»*. L'Administration des Monnaies met en vente les pièces en circulation sous forme d'«exemplaires numismatiques». Il ne s'agit pas de «piéforts» ou d'«essais», mais de pièces sélectionnées lors de la frappe. Il est ainsi possible de commander la série complète de 1965 comprenant les pièces de fr. 10.—, 5.—, 1.—, —.50, —.20, —.10 et —.01, livrées dans un étui avec ruban tricolore et inscription:

«Monnaie de Paris
Pièces fleur de coins série 1965
Exemplaires numismatiques»

Ch. Lavanchy

Die Münzknappheit in den Vereinigten Staaten

Bereits vor zweieinhalb Jahren konnte man in den SM lesen (Jg. 12, S. 14, August 1962), daß die beiden amerikanischen Münzstätten Philadelphia und Denver dem Bedarf an Kleingeld nicht mehr nachkommen können. Inzwischen hat sich, wie die Neue Zürcher Zeitung im August berichtete (Nr. 3354, Bl. 1, 12. August 1964), die Lage in besorgniserregender Weise verschärft und Erscheinungen

gezeitigt, die nicht mehr normal sind. Die Numismatiker muß dies deshalb interessieren, weil nicht zuletzt auch die Münzsammler daran schuld sein sollen, laut einem Bericht des amerikanischen Schatzamtes.

Der Grund zu dieser Münzknappheit liegt darin, daß die Prägungen der Münzstätten mit der Zunahme der Bevölkerung und dem Umsatz des Detailhandels nicht Schritt halten konnten, daß das Umsichgreifen der Verkaufsautomaten und Parkingmeter die Nachfrage wesentlich erhöhte, und schließlich in einer überaus starken Zunahme der Münzsammler — ihre Zahl wird amtlich auf rund 10 Millionen geschätzt — die Münzen mit verschiedenen Prägungsjahren sammeln und dadurch das ohnehin knappe Kleingeld aus dem Verkehr ziehen. Die am Anfang des letzten Jahres herausgebrachte 50-Cent-Gedenkmünze für Präsident Kennedy konnte deshalb gar nicht in Umlauf gelangen, ja sie wurde trotz der großen Ausprägung mit einem Aufgeld gehandelt.

Aus dieser Not machen nun einige Leute eine Tugend und treiben mit Scheidemünzen Handel, indem sie diese mit einem Aufgeld dem Detailhandel verkaufen, während einige Banken in der Provinz für einen Papierdollar nur noch 97 bis 98 Cents in Kleingeld bezahlen. Um sich dagegen zu wehren, sollen nun einige große Detailgeschäfte darangehen, eigenes Kleingeld in Form von Scheinen herauszubringen, das sich allerdings in seiner Gültigkeit auf die betreffenden Geschäfte beschränken würde.

Um der Münzknappheit Herr zu werden, soll zu den bereits bestehenden Münzstätten Philadelphia und Denver noch eine dritte, ebenfalls in Philadelphia, errichtet werden, die aber erst 1966 in Betrieb genommen werden kann. Vorläufig jedoch soll ein neues Gesetz dem Schatzamt erlauben, weiterhin Münzen mit der Jahreszahl 1964 zu prägen, damit den Jahrgangssammlern vorläufig keine neuen Jahrgänge geliefert werden, die sie dem Verkehr entziehen können. Des weitern werden die Prägungen für ausländische Rechnung eingestellt, die allerdings nur 6% betragen.

Dem Numismatiker sind diese Erscheinungen nicht ganz unbekannt. Die Münzhändler erinnern in abgewandelter Form an die Geldwechsler, die zum Bild der mittelalterlichen Städte gehören, das private Kleingeld an die englischen Tokens des 17. bis 19. Jahrhunderts. Daß das Münzensammeln in so tiefgreifender Weise Einfluß auf die Wirtschaft haben kann, stimmt ihn nachdenklich, auch wenn er sich nicht mit den Jahrgangssammlern identifiziert, zeigt es doch, was für Folgen eine auf die Spitze getriebene Sammler-

leidenschaft haben kann. Die Münze ist eben doch ein viel ernster zu nehmendes Objekt als Zündholzschachteln oder Briefmarken. Fraglich ist nur, warum die amerikanischen Münzstätten überhaupt in solche Produktionsschwierigkeiten geraten konnten, ob das Problem nicht vielleicht tiefgründigere Ursachen hat. Von dieser Münzknappheit auf eine allgemeine Deflation zu schließen, scheint viel-

leicht doch etwas voreilig zu sein, aber könnte das so plötzlich überhandnehmende Münzensammeln nicht einfach als Hamsterei zu verstehen sein, durch die ein gewisses Mißtrauen dem Papiergeld gegenüber zum Ausdruck kommen würde, oder ist es eine vorübergehende Modeerscheinung, die von selbst wieder abklingen wird? *H. U. Geiger*

DER BÜCHERTISCH – LECTURES

W. Schwabacher, Neue Methoden in der griechischen Münzforschung. *Studies in Mediterranean Archaeology*, vol. XV, Lund 1964, 9 pp., 5 Abb.

Dieser ursprünglich für einen breiteren Leserkreis einer Zeitschrift gedachte Aufsatz will keine erschöpfende Darstellung des im Titel bekanntgegebenen Themas bieten, enthält aber auf knappem Raum eine gute Einführung und einige bemerkenswerte Gedanken. Der auch den Lesern dieser Zeitschrift gut bekannte Numismatiker weist mit Nachdruck auf die Bedeutung der Münzserien im Gegensatz zu den Einzelstücken hin. Letztere führen oft zu Fehlschlüssen, wie es der Verfasser an einigen interessanten Beispielen vor Augen führt; erst die stilistische Bearbeitung der Serien, die Aufnahme und Auswertung aller bekannter Prägungen eines Herrschers, einer Landschaft oder einer Stadt gestatten einwandfreie und zuverlässige historische Folgerungen. Die Wichtigkeit dieser Arbeitsweise haben bereits vor mehr als einem halben Jahrhundert der Engländer B. V. Head und der Schweizer Fr. Imhoof-Blumer betont; seither haben sich die Methoden weiter verfeinert. In den Fußnoten und in der kurzen Bibliographie werden einige Arbeiten dieser Richtung aus neuerer Zeit angeführt. Die Abbildungen veranschaulichen einige im Aufsatz besprochene Münzen, welche ältere Fehlurteile in besonders eindrücklicher Weise richtigstellen; leider vermißt man eine – wohl durch den knapp bemessenen Raum bedingte – Abbildung einer Münzserie, die das im Textteil Gesagte illustriert hätte.

Zuletzt noch ein wörtliches Zitat. Die Wichtigkeit des darin Gesagten kann kaum genügend unterstrichen werden und rechtfertigt seine Wiederholung auch an dieser Stelle: «Auf die mit Worten schwer definierbaren Einzelheiten der stempelvergleichenden Ar-

beitsmethode der griechischen Numismatik näher einzugehen, ist im Rahmen dieses Aufsatzes nicht möglich. Dies ist vor allem Aufgabe der akademischen Lehrer des Faches an den Universitäten. Denn die Erziehung eines in der numismatischen Methodik zureichend geschulten Nachwuchses ist bei dem Umfang der an den griechischen Münzserien noch zu leistenden monographischen Arbeit eine der dringlichsten Erfordernisse der Altertumswissenschaft.» *T. Pekáry*

Mary Comstock and Cornelius Vermeule, Greek Coins, 1950 to 1963. Museum of Fine Arts. Boston Mass. 1964. 78 D.

Der wohlbekanntes Catalogue of Greek Coins von Agnes Baldwin Brett ist 1955 erschienen und erfaßte als letzte Neuerwerbungen mit Nr. 321–316 diejenigen des Jahres 1949. In den seither verflossenen 15 Jahren hat die griechische Sammlung Bostons 325 Neueingänge zu verzeichnen, die im vorliegenden, im Format auf den Band Bretts abgestimmten Heft bekannt gemacht werden. Der Ausbau erfolgte zielbewußt auf dem Gebiet der ostgriechischen, vornehmlich hellenistischen Porträtprägungen. Darin spiegelt sich das besondere Interesse des Konservators der Antikenabteilung, C. Vermeules, an der Kunst der östlichen Mittelmeerländer und der Bildniskunst. Obwohl einige unbekanntes Varianten und Rarissima (z. B. 280, 282) dabei sind, scheint die künstlerische Qualität und der Grad der Erhaltung, nicht die Seltenheit den Ausschlag für die Erwerbung gegeben zu haben. Einige der schönsten Stücke sind wie bei Brett ein zweites Mal vergrößert reproduziert; man vermißt nur in den Beschreibungen die Hinweise darauf. Aus neueren Funden stammen kretische und lykische Silbermünzen. Unter diesen gehören 12 zu den Prägungen des Mithrapata und Perikles, die L.